

den gemeinen Ruwstantt lobl. Eydg[enossenschaft] widerum uff die füess richten, Und für das Künfftig ... Stabilieren Khönnen, darzuo wir nit allein durch disse Zwey Angregte Mittell sonder allen andern, So Jn Unserm Vermögen sein wirt Jederzeit willigist verhelffen und mit üch ... allerseits verthrowlich und uffrecht Zu Corespondieren beflissen sein und bleiben wellent. Und das uberige dan, was hieby Nothwendig sein mechte Jn neherem Zu erklären, wellent wir uns, und unsers hochg. H Obristen Zwyers Münt- und schriftlichen Jnformation bezogen ... haben."

1) s. EA VI 1, 182 (Nr. 98), spez. 184 f

2) s. ebenda 184 g

Kopie, wohl aus dem Besitz des Zuger Tagsatzungsgesandten und Vermittlers im Bauernkrieg, Beat II. Zurlauben
AH 94, 184-185 - Blatt 185 leer

82

1653 Juni 7.

SCHIEDSSPRUCH DER ZU STANS VERSAMMELTEN GESANDTEN¹ [DER IV KATH. ORTE - V AUSG. LU -] IM STREIT ZWISCHEN DER STADT LUZERN UND DEN X LUZERNISCHEN ÄMTERN
[- BAUERNKRIEG! -]

s. EA VI 1, 177 (Nr. 97). Letzter Abschnitt: s. Vock/Volksaufstand 432
Zeile 28-36

1) Vertreter von Stadt und Amt Zug waren Peter Trinkler, Hans Arnold Stocklin, Beat Jakob Knopfli und Rudolf II. Kreuel, nicht aber Beat II. Zurlauben, der sonst in diesem Konflikt als eifriger Vermittler fungierte und aus dessen Besitz auch vorliegende Kopie stammen dürfte.

AH 94, 186-191

83

1687 Juni [23./]13., Wangen [an der Aare]

A

SCHREIBEN VOM [LANDVOGT DES AMTES WANGEN], ABRAHAM HÄNI, AN AMMANN [BZW. STABFÜHRER] UND RAT DER STADT ZUG

"Meister Hans Georg Vallaton [=Vallotton] der Nagler Gebürtig aus der Landt Vogtey Jfferten [=Yverdon], hat sich in drey Viertel Jahr Zu

Langenthal Jn meiner Ambts Verwaltung, uff der Nagelschmitten als ein Lechenman auffgehalten; Als man sich aber gegen Jhme, als einem vermeint Ehrlichen Mann am minsten Versehen; Jst er Vor etwas Zeits sampt Weib und Kind bey nacht und Nebel ohne abzahlung seiner schulden heimlich durchgangen, Weylen nun der bericht eingelangt, das er sich dismahls Jn Ew. Gn. Statt auff einer Nagelschmitten enthalten solle. Er aber Mir in Vier Reichsthaler denne dem Herren Creützwihrt **Tschiffeli** Zu Gedachtem Langenthal 15 Reichsthaler umb empfangen eisen ... [?]¹ schuldig Verbliben, hat er Herr Tschiffeli nit ermanglen Wollen, Zu Sollicitierung beider realischen Ansprachen, Jhme Vallaton einen expressen nachzuschicken, dem ich mit disem Wenigen begleiten, und anbey Ew. Gn. freündtlichst bitten Wollen, demselbigen dero hochoberkeitliche Hilffshand Zupieten; damit Wir umb gedachte praetensiones sampt billichen cösten satisfaction erlangen mögind".

1) 

Original, mit Siegel - AH 94, 192-193 - Blatt 192^V und 193^F leer

84

1683 März 21., Bremgarten

A

SCHREIBEN VOM LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT KASPAR ZURLAUBEN, AN AMMANN, STATTHALTER UND RAT VON STADT UND AMT ZUG

"Wie verkleinerlich ich gegen Jhr Gnadten unnd Wysheit seye angeschriben wordten [- Beat Kaspar stritt sich damals mit seinem Vater **Beat Jakob I.** Zurlauben wegen der Aussteuerung von Beat Heinrich Franz Ignaz Zurlauben, der 1684 unter dem Namen **Leonz** in der Abtei Engelberg Profess ablegte; als Sohn des ehemaligen Landschreibers **Heinrich Ludwig** Zurlauben hatte Beat Heinrich Franz Ignaz immer noch gewisse Rechte auf die Landschreiberei der Freien Aemter geltend zu machen -]¹, samb wolte Mich Jüngst aussgestellter Urtell widteren, habe auss alem an Mich Erlassnem umbständtlich Ersehen, unndt darüber mit gepürentem respect Zue Entsprechen, dass Mihr Mit solchen Zulagen gewalt unnd unrecht beschicht, Jn deme Mit warheit Zue bescheinen sein wirdt, dass ich albereit vohr Acht Tagen die Erörterung des Engelbergischen Auskauffs an Herren [alt] Landt Aman [und derzeitigen Nidwaldner Landrat Johann Ludwig] **Lus[s]is** Disposition Erlassen, weilen ich gegen dem Gottshauss daselbsten nit sondters bekhandt, undt vohn Meiner obhaben-